Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 18. Decbr. 1857.

Bericht

der Deputation bei der Gasanstalt über den Betrieb der Anstalt vom 1. Juli 1856/1857.

Die Deputation bei der Gasanstalt übergiebt in dem Nachstehenden ihren Rechenschaftsbericht über den Betrieb der Gasanstalt vom 1. Juli 1856 bis dahin 1857.

Die Anlage war bereits vor dem 1. Juli 1856, abgesehen von einigen kleinen, auch künftig nicht zu vermeidenden Erweiterungen der Anlage, ganz vollendet, und so umfaßt dieser Bericht zum ersten Male einen Zeitraum, innerhalb welchem dieselbe als ganz vollendet hergestellt zu betrachten ist.

Am 30. Juni 1856 wurde die Stadt vermittelst 1532 öffentlicher Laternen erleuchtet, während am 30. Juni 1857 dazu 1546 Laternen benutzt wurden.

Das fabricirte Gasquantum betrug im Jahre 1855/1856	Cbfuß.	31,052,009
während 1856/1857	«	33,865,452
also im letzteren Jahre mehr.....	Cbfuß.	2,813,443

fabricirt wurden.

Von dem fabricirten Gase haben erhalten:

a. die öffentlichen Laternen	Cbfuß.	14,592,717
b. Private.....	«	17,164,428
(An 1345 Consumenten mit 13,892 Brenner wurde Gas von der Anstalt geliefert)		
c. Die Gasanstalt	«	689,467
Der Bedarf der Anstalt war in diesem Jahre größer, weil in beiden Gebäuden fabricirt wurde, also beide Gebäude erleuchtet werden mußten.		
d. im Gasometer befanden sich am 30. Juni 1857 ...	«	77,246
Summa.....	Cbfuß.	32,523,858
diese Zahl von dem fabricirten Quantum ad	«	33,865,452
abgezogen bleiben.....	Cbfuß.	1,341,594

oder $3^{98}/_{100}$ Procent Gasverlust in den Röhren, welcher in dem Jahre 1855/1856 $8^{55}/_{100}$ Procent betragen hat.

Zur Fabrikation dieses Gases sind an Materialien, Fabrikations- und Verwaltungskosten aufgewandt:

1) An Materialien:
   a. an Kohlen.....799 Last 24 Baljen,
   b. an Harz.....2216 Fässer,
   c. an Theer.....4346 Eimer,
   d. an Reinigungsmaterial für 147 ℳ 51 ß.

Die neueingeführte Veränderung mit dem Reinigungsmaterial hat eine Ersparung von ungefähr 2000 ℳ für das Jahr ergeben.

zum Gesammtbetrage von	ℳ	39,223	56 ß
ab für gewonnenen Coaks und Theer	«	8,436	4 «
	ℳ	30,787	52 ß
2) an Fabrikationskosten	«	10,301	46 «
3) an Ofenreparatur für Retorten ꝛc.	«	6,152	64 «
4) an Gehalte und Bureaukosten	«	2,779	19 «
5) an Reparatur der Gebäude	«	1,308	28 «
6) an Zinsen	«	14,651	27 «
7) an erforderliche Umbaukosten eines Theils der Oefen	«	5,000	— «
8) an Unkosten für die Straßenlaternen, Löhne der Anstecker ꝛc.	«	7,693	21 «
Summa der Ausgabe	ℳ	78,674	41 «

Dagegen hat die Gasanstalt erhoben:

a. vom Staat für die Straßenlaternen	ℳ	30,455	39 ß
b. von Privaten	«	68,656	62 «
c. an Zinsen, Gewinn auf Gaslanlagen und Metallwaaren	«	1,021	67 «
	«	100,134	24 «
so daß der reine Gewinn sich auf	ℳ	21,459	55 ß

beläuft, nach Abzug sämmtlicher Kosten und Zinsen des Anlagecapitals. Im vorigen Jahre betrug der Gewinn 24,290 Thaler 1 Groten. Die Anstalt mußte aber in jenem Jahre nur 6,566 Thaler 10 Grote an Zinsen für das Anlagecapital zahlen, wogegen im Jahre 1856/1857 das ganze Anlagecapital hat verzinset werden müssen mit 14,651 Thaler 27 Grote.

Der sub 7 aufgeführte Umbau der Oefen war erforderlich, weil dieselben, namentlich am östlichen Ende der Fabrik bedeutend versackt waren, und die Versackung noch nicht vollständig zum Stillstand kommen wollte, wenn gleich sie nach der Zeit, wo die Oefen nicht mehr geheizt wurden im geringeren Maße Fortschritte machte.

Bei der ersten Anlage wurden, um dem schlechten Grunde mehr Tragkraft zu geben, und um zu dem Zwecke die tragende Fläche zu vermehren, die Fundamente sämmtlicher Scheidemauern der Oefen durch eingelegte Gewölbe mit einander verbunden, und das Mauerwerk der Art verankert, daß es fast wie aus einem einzigen Stücke bestehend betrachtet werden konnte, der Erfolg würde nach der Ansicht der Techniker jedenfalls der vorausgesetzte gewesen sein, wenn nicht der Umstand hinzugetreten wäre, daß durch die große dauernde Hitze bei der Gasbereitung der Erdboden in einer Tiefe ausgetrocknet wurde, bis zu welcher die an dieser Stelle mögliche Befestigung desselben durch Abrammen nicht gedrungen ist, da wo die Hitze am größten war, und die längste Zeit andauerte, sank auch der Untergrund am meisten, und zwar dergestalt, daß die Oefen nicht füglich mehr geheizt werden konnten. Eine Reparatur dieser Oefen wurde deshalb nothwendig und mußte dieselbe schleunigst vorgenommen werden, um die Oefen vor deren Bedarf in brauchbarem Zustand zu setzen, ein großer Theil dieser Oefen wird jetzt auch schon gebraucht. Jetzt sind die Oefen auf den circa 15 Fuß tief liegenden festen Sandgrund aufgeführt und würden vielleicht 2500 Thaler von den jetzt aufgewendeten Reparaturkosten erspart sein, wenn das Fundament gleich von vornherein, so wie jetzt geschehen, eingerichtet wäre.

Mit dem Ueberschusse der beiden ersten nicht ganz vollen Jahre ad 31,117 Thaler 45 Groten beträgt jetzt der reine Gewinn der Anstalt die Summe von 52,577 Thaler 28 Grote. Der größte Theil dieses Gewinns ist aber, wie schon in früheren Berichten auseinandergesetzt ist, zum Betriebe erforderlich, jedoch hofft die Deputation im Laufe dieses Rechnungsjahres einen Theil des Gewinns zur theilweisen Tilgung des Anlagecapitals benutzen zu können.

Die Rechnungsbücher über den Betrieb der Gasanstalt pro 1. Juli 1856/1857 sind, nachdem sie von der berichtenden Deputation nachgesehen, der Finanzdeputation zur Revision übergeben worden.

Bremen, den 11. December 1857.

Die Deputation bei der Gasanstalt.

(gez.) **J. W. Bredenkamp,** Dr. (gez.) **Joh. Fr. Philippi.**